

Mathe/Bio, Mathe/Chemie (Hilfe bei der Fächerwahl)

Beitrag von „Firelilly“ vom 1. März 2017 09:18

Zitat von Trapito

Ich schon, fand ich immer echt einfach.

Dir ist doch klar, dass du lediglich von deinen eigenen persönlichen Vorlieben sprechen kannst. Oder steht tatsächlich irgendwo, dass Mathe "wirklich krass" ist und Biologie eher weniger?

Wie kannst du denn überhaupt bewerten, wie andere Fächer in Studium oder Schule so sind?

Ich muss Zarebufa da zustimmen. Allein der Unterschied zwischen Biologie und Chemie ist vom Schwierigkeitsgrad im Studium extrem. Und ja, Biologie ist im Verhältnis deutlich mehr auswendig lernen, aber dafür weniger Komplex (und ja, auch Genetik ist im Vergleich zu entsprechend anspruchsvollen Themen der Chemie einfach). Und dann kommt nun Mathematik ins Spiel. Ich bin durchaus sehr mathematikaffin und hatte sehr gute Noten (14 Pkt glaube ich) im Abi. Aber die Schulmathematik hat nichts mit der Uni-Mathematik zutun. Da wir als Diplomchemiker auch Mathematikvorlesungen besucht haben kann ich sagen, dass der Anspruch nochmal höher ist als in Chemie.

Mit Auswendiglernen kommt man da überhaupt nicht weit. Es ist einfach komplett anders als in der Schule, wo man mal eine Kurvendiskussion nach Schema F macht.

Man sollte auch mal die Durchfallquoten in den Klausuren beachten zwischen Bio und Mathe z.B.

Für intellektuelle Herausforderung und Schwierigkeit kann ich ganz klar, und zwar mit großen Abständen zwischen den Fächern behaupten: Mathe > Chemie > Bio

Bei Bio und Chemie kann ich das für das gesamte Studium sagen, bei Mathe habe ich nur die ersten Mathe Scheine der Diplomer, aber allein die waren von der Komplexität weit über dem, was man in Bio im Hauptstudium macht! Ernsthaft!